

1963 Das Fest



Der Hofstaat

König: Josef Antpöhler | Königin: Margret Walter

Ehrendame: Melitta Mertens

Kronprinz: Georg Niggemeier | Zepterprinz: Josef Loose | Apfelprinz: Werner Poschner

Edelknaben: Antonius Walter, Willy Meyer

Hofherren und Hofdamen: Hanno Brackmann und Rosmarie Sanders, Gerhard Brockmeier und Marita Wieners, Wilfried Perbix und Irmintraut Zinn, Egon Lütke-meier und Mechtild Walter



Foto: Photo Schade

Auf dem Foto von links: Theo Zimmermann, Georg Niggemeier, Franz-Josef Niewels, Klara Antpöhler, Anton Walter, Mechtild Walter, Egon Lütke-meier, Rosmarie Sanders, Hanno Brackmann, Königin Margret Walter, König Josef Antpöhler, Ehrendame Melitta Mertens, Wilfried Perbix, Irmintraut Zinn, Gerhard Brockmeier, Marita Wieners, Hubert Tofall, Franz Peters sowie vorn die Edelknaben Antonius Walter und Willy Meyer.

1963 Das Fest

Neue Maßstäbe gesetzt

Erst König, dann Bürgermeister: Es ist 19.29 Uhr, als der Bauunternehmer Josef Antpöhler (Klumpsack-Kompanie) am 14. Juli 1963 die Reste des Adlers von der Stange holt und als 41. König in die Geschichte des Bürgerschützenvereins eingeht. Knapp geschlagen muss sich Paul Schröder geben. Zehn Jahre nach dem Königsschuss von seinem Vater hat der junge Metzgermeister bis zuletzt dem neuen Würdenträger einen erbitterten Kampf geliefert. Als Königin wählt Josef III. Antpöhler die junge Margret Walter, Gattin des Fähnrichs Anton Walter, die als »Margret die Charmante« in den Annalen des Bürgerschützenvereins geführt wird.

Das Königsschießen beginnt bei strahlendem Sonnenschein. Angeführt wird der lange Marschweg durch den Jung-Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, der sich in kurzer Zeit seines Bestehens sehr gut entwickelt hat. Ihnen folgen in der Marschkolonne der Spielmannszug und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr.

Vor dem Rathaus, wo Fahne und Königsadler unter den Klängen des Präsentiermarsches abgeholt werden, spricht Bürgermeister Heinrich Müller zu seinen Schützen. Schon im Vorjahr hat er hier in Gemeinschaft mit Stadtdirektor Konrad Finke die Schützen als Vertretung der gesamten Bürgerschaft begrüßt. In seiner Rede gedenkt Müller der verstorbenen Schützenbrüder und der Landsleute hinter Mauer und Stacheldraht.

Auf dem Schützenplatz wird der Königsadler, kunstvoll gestaltet vom neuen Platzmajor Josef Brockmeier, gehisst. Um 16.35 Uhr gibt Oberst Franz Rudolphi den ersten Ehrenschiess ab. Ihm folgen König Dr. Gerhard Gursch, Bürgermeister Heinrich Müller und Stadtdirektor Konrad Finke.

Die Prinzen haben es besonders eilig. Innerhalb von zehn Minuten sind alle Insignien ausgeschossen. Um 16.42 Uhr holt Georg Niggemeier (West-Kompanie) die Krone, Werner Poschner (Klumpsack-Kompanie) schießt um 16.45 Uhr den Apfel und Josef Loose (Klumpsack-Kompanie) holt um 16.52 Uhr das Zepter herunter.

Hunderte von Lämpchen in den Fenstern des Rathauses leuchten, und Buntlichter flammen auf, als eine Woche später, am Samstagabend, die Schützen in festlichem Zuge anrücken. Im Portal des Rat-



Foto: Photo Schade

Königin Margret Walter, König Josef Antpöhler, Ehrendame Melitta Mertens und vor die Edelknaben Antonius Walter und Willi Meyer.

hauses wird das Königspaar Josef Antpöhler und Margret Walter von Stadtamtman Rodenbach in Vertretung von Stadtdirektor Konrad Finke begrüßt und ihm symbolisch die Schlüsselgewalt über die Stadt verliehen. Oberst Franz Rudolphi hält die Festrede.



Tausende von Bürgern und Gästen säumen den Rathausplatz, schon als das Tambourkorps Dortmund und der Fanfarenzug Düsseldorf-Derendorf ein Konzert geben. Das macht deutlich, dass die erst vor einem Jahr eingeführte Veranstaltung vor dem Rathaus ganz im Sinne der Bevölkerung ist. Der Große Zapfenstreich, unter lodernnden Pechfackeln vom Musikzug und Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr unter Leitung von Otto Schroeder meisterhaft und machtvoll dargeboten, und das Deutschland-Lied beenden die eindrucksvolle Feierstunde als Auftakt zum Schützenfest 1963. Die Schützen marschieren danach zum Kommerz ins Schützenhaus. Hier wird den ehemaligen Königen ein Ärmelband in Grün und Gold mit der Jahreszahl ihrer Regentschaft verliehen.

Der Schützenfestsonntag beginnt mit den Gottesdiensten, danach marschieren die Schützen geschlossen zum Musikplatz an der alten Burg zum Frühschoppenkonzert.

Um 14.30 Uhr treten die Schützen wieder kompanieweise an und marschieren zum Marktplatz, wo sich das Bataillon formiert. In



Sekunden nach dem Königsschuss: Josef Antpöhler (Mitte) steht die Freude ins Gesicht geschrieben, erster Gratulant ist Anton Walter (rechts).

einer sechsspännigen Kutsche fährt das Königspaar Josef Antpöhler und Margret Walter, gefolgt vom Hofstaat, auf. Eskortiert wird die Kutsche des Königspaares von Reitern im roten Jagdrock vom Senne Reit- und Fahrverein. Mit der berittenen Ehrenabordnung zeichnet der Verein sein aktives Mitglied Josef Antpöhler besonders aus. Doch die neugierigen Blicke gehören nur der Königin: Margret Walter trägt ein lachsfarbenes Kleid.

Der gefallenen und gestorbenen Schützenbrüdern wird durch eine Kranzniederlegung gedacht, danach setzt sich der Zug mit etwa 120 Musikern und Spielleuten, zwei Kapellen und fünf Spielmannszügen in Marsch. Der Hofstaat sitzt in diesem Jahr in einem prächtig geschmückten VW-Cabriolet.

Durch die festlich mit Grün und Fahnen geschmückten Straßen geht es bei 30 Grad im Schatten und manchem Schweißtropfen bis zum Schützenplatz. Dort paradiert das Bataillon vor den Majestäten Josef Antpöhler und Margret Walter. Danach entwickelt sich ein festlich-buntes Treiben. Die Schützen sitzen in froher Gemeinschaft beim wohlverdienten kühlen Trunk zusammen. Am Abend wird getanzt. Den Reigen eröffnen König und Königin mit dem Hofstaat.

Der Montag beginnt wieder mit dem Schützenfrühstück. Diesmal wird international serviert. Eine junge US-Amerikanerin, zu Gast bei der Familie Koke, macht sich in der West-Kompanie nützlich und füllt den hungrigen Schützen die Teller mit Gulasch auf.

Fleißig konzertieren der Musikzug und der Jung-Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr. Orden werden verliehen, Ehrungen werden vorgenommen. Einen Ehrenplatz im Schützenhaus bekommen die verstorbenen Obristen Prof. Dr. August Brackmann und Wilhelm Oberließ. Ihre Bilder werden feierlich enthüllt.

Für einen besonderen Spaß sorgt Schützenbruder »Bonnepatt«. Der fährt mit zwei Papp-Rossen vor und spendet einen Sack Hafer für den »Amor« des Reiterkönigs Josef III.

1963 Das Fest

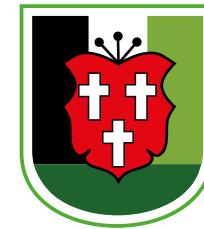


Foto: BSV-Archiv

Mit einer sechsspännigen Kutsche fährt das Königspaar auf dem Marktplatz. Vom vor fünf Jahren gegründeten Senne Reit- und Fahrverein Bad Lippspringe begleiten (von links) Josef Stallfort, Bernhard Karenfeld und Walter Bee den Zug.

Allzu schnell schlägt nach diesem launigen Vormittag schon wieder die Mittagsstunde. Die Schützen müssen aufbrechen, um zum Festmarsch durch den südlichen Teil der Stadt, zum Endspurt des Schützenfestes zu kommen. Parade vor den Majestäten, Kinderbelustigung, ein kühler Trunk bei den Kompanien füllen den Nachmittag. Abends wird getanzt – bis zum Schluss des Festes 1963.

Erfreulich ist die hohe Zahl der Schützenanwärter. Insgesamt 37 Neuschützen können verpflichtet werden. Das liegt daran, dass die jungen Leute jetzt bereits mit 18 Jahren in das Bataillon eintreten können.

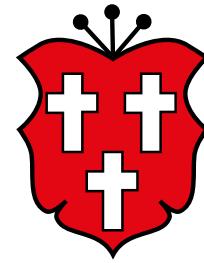
Auch 1964 wird schon am Nachmittag des Rosenmontags mit einem keinen Fastnachtsumzug für das Fest am Abend geworben. Der Erfolg bleibt nicht aus: König Josef Antpöhler und Königin Margret Walter feiern mit ihrem Hofstaat am 10. Februar in einem vollen Schützenhaus. Die besten Kostüme werden wieder prämiert, zum ersten Mal spielt eine englische Band zum Tanz auf.



Foto: BSV-Archiv

Freie Fahrt für die Königinnenoffiziere Franz-Josef Niewels (links) und Franz Peters.

1963 Die Stadt



› Stadtdirektor Konrad Finke feiert am 25. Januar sein 40-jähriges Dienstjubiläum und erhält die Ehrenurkunde. Bürgermeister Heinrich Müller hält die Festrede. Finke ist am 4. März 1954 zum Stadtdirektor gewählt worden, nachdem er seit 1951 kommissarisch im Amt war.

› Die umgebaute evangelische Kirche wird eingeweiht.

› Am 15. April wird der Grundstein für eine zweite katholische Kirche »Maria Mater« (Marienkirche) gelegt. Das Gotteshaus moderner Architektur im Inneren wie im Äußeren wird zwischen Sachsen-, Savigny- und Grüne Straße gebaut.

› Das Ehepaar Karl und Ursula Breuer gewinnt am 20. April in Bad Lippspringe erneut das Tanzturnier um das »Blaue Band von Deutschland«.

› Am 13. Mai beschließt der Rat den Bau eines zweiten Sportplatzes. Das Kurwaldstadion wird rechtwinklig zum bestehenden Platz und parallel zum Freibad gebaut. Außerdem wird der Ausbau des Lönsweges in der für einen Fahrzeugverkehr erforderlichen Breite beschlossen. Ein auf drei Jahre befristeter Vertrag wird mit der Pesag abgeschlossen. Er bezieht sich auf die Wartung der städtischen Beleuchtungsanlagen.

› Flugzeugabsturz in der Senne: 38 belgische Fallschirmjäger kommen am 26. Juni ums Leben.

› Eine ganz besondere Premiere gibt es am 3. Mai: Die erste »Bundesschule für Schwesternhelferinnenausbildung« des Johanniterordens wird eingeweiht.



Foto: Heimatverein

Bürgermeister Heinrich Müller (rechts) übereicht Stadtdirektor Konrad Finke (links) die Ehrenurkunde. Im Hintergrund stehen die Fraktionsvorsitzenden Otto Libuda (SPD), Dr. med. Erich Brackmann (FDP) und Dr. med. Hanskarl Nürnberger (CDU).

› Die Firma Stammschröer baut ein Spanplattenwerk an der vom-Stein-Straße und legt damit die Basis für Großproduktion von Schlafzimmernmöbeln.

› Das Freibad am Rande des Kurwaldes ist außerordentlich beliebt: In der Sommersaison werden rund 80.000 Besucher gezählt.

› Als einer von nur zwölf in NRW wird ein regionaler Katastrophen-Betreuungszug in Bad Lippspringe stationiert.

› Der Winter 1962/63 ist der kälteste und längste seit 208 Jahren (lt. Bericht des Meteorologischen Instituts der Universität Basel). Es gibt 80 Schneetage, die Kälte erstreckt sich über ganz Europa. Im August ist das Wetter in der Badestadt noch einmal besonders extrem: Zunächst wird am 3. August um 14 Uhr mit 38 Grad im Schatten der heißeste Tag des Jahres gemessen. Wenige Tage später richtet ein schweres Unwetter großen Schaden an.